

PREMIERE Die Bowhunters aus Mansfeld wetteifern mit Pfeil und Bogen im Wald.

VON KATHARINA THORMANN

MANSFELD/MZ - Wer am Wochenende im Wald südlich des Mansfelder Ortsteils Leimbach spazieren geht, sollte auf der Hut sein. Denn am Sonnabend wird das Areal zum Jagdgebiet. Allerdings stehen keine echten Rehe, Wildschweine und Hasen auf der Abschussliste. Die Bowhunters-MSH (übersetzt Bogenschützen) nehmen bei der 1. Mansfelder Bogenjagd stattdessen angepinselte 3 D-Attrappen aus Schaumstoff ins Visier.

„Bisher sind mir keine Unfälle bekannt.“

Heiko Prull

Sprecher des Polizeireviers


„Insgesamt sind es 22 Stück. Angefangen beim Bären, über Hirsche, Gänse und Ratten“, zählt Vereinsvorsitzender Enrico Sauer auf. Nicht nur die 14 Bowhunters, die als eigene Abteilung seit Mitte des vergangenen Jahres zum Mansfelder Turnverein gehören, gehen bei dieser außergewöhnlichen Jagd an den Start. „Wir erwarten auch den amtierenden Europameister aus Großjena“, sagt Sauer.


Bis jetzt haben sich insgesamt knapp 70 Teilnehmer in verschiedenen Altersklassen angemeldet. Sie wollen den etwa zwei Kilometer langen Waldparcours in Zweier- und Dreiergruppen durchstreifen und bestenfalls die gekennzeichneten Stellen der Tier-Attrappen mit ihren Pfeilen treffen.

Auf den ersten Blick kein ungefährliches Unterfangen. Doch der Vereinschef versichert: „Wir haben extra ein Waldstück ausgesucht, in dem keine Leute langlaufen.“ Trotzdem soll an jedem Waldweg jemand vom Organisationsteam stehen, um den Parcours abzusperren. Kein Teilnehmer, Zuschauer oder lebendes Tier soll bei der Jagd

Schaden nehmen. „Bis jetzt ist auch noch nie etwas passiert.“ Das kann Heiko Prull, Sprecher des Polizeireviers in Eisleben, bestätigen: „Bisher ist mir zumindest kein Unfall bekannt geworden. Der Veranstalter ist aber dafür verantwortlich, dass keine Gefahr von den Sportgeräten ausgeht.“ Bei dem zuständigen **Betreuungsforstamt Harz** kennt man diese neuartige Waldsportart, die im Mansfelder Land immer mehr Anhänger findet, hingegen nur vom Hörensagen. Auch davon ausgehende Gefahren für Mensch und Tier seien nicht bekannt, so Leiterin Sabine Mané.

Dass aber zumindest ein Restriktiko bleibt, steht außer Frage. Für diesen Fall haben sich die Organisatoren aber schon abgesichert. Sie weisen auf ihrer Internetseite darauf hin, dass sie für Sach- und Personenschäden keine Haftung übernehmen. Außerdem wird eine private Haftpflichtversicherung angeraten. Und es gilt der Grundsatz: Eltern haften für ihre Kinder.

 Anmeldungen sind möglich per Telefon über die Nummer **034782/220 83** oder zum Start am Samstag ab 8 Uhr am Ende der Schlossstraße in Leimbach. Das Startgeld für Erwachsene beträgt zehn, für Kinder sechs Euro. Beginn ist um 9.30 Uhr.

 Weitere Infos zum Verein im Internet unter: www.bowhunter-msh.de



Alles unecht: Vereinsvorsitzender Enrico Sauer lehnt auf einem Tier aus Schaum.

FOTO: SVEN MICHALSKI